dek.gem. 4. APR. 1957

57a, 1/01. 1 742 650. IHAGEE Kamerawerk Aktiengesellschaft in Verwaltung, Dresden A 16. Feststellvorrichtung für die zwischen Kamera und Objektiv eingesetzten Tuben. 20. 7. 56. I 5181.

zu Pat. 31

Thages For grawerk Aktiengesellschaft,

Umgeschrieben auf:

Frankfor / Sin, Friedric etr. 32

Vertreter:

pat .- Anw. or .- Ing. Dr .- jur.

Zust Bevollm:

Fr. Delmann, München

Verfügung vom:

16.3.1960

in den Akten:

Gm 1 698 181

zu. "

Gm 1742650

Nr. 1 742 650 eingetr.

Am Gericht 16, II Telefon-46807

PA-B 55582*20.7.5

Dresden, den 16. Juli 1956

/1

An das

Deutsche Patentamt München 2 Museumsinsel 1

Betr.: Gebrauchsmusteranmeldung

Hiermit melde ich für

Firma THAGEE Kamerawerk A.-G. i.V., <u>Dresden-A 16</u>
Blasewitzer Str. 41/43

die in den Anlagen beschriebene Erfindung an und beantrage ein

Gebrauchsmuster

einzutragen.

Die Bezeichnung lautet:

" Feststellvorrichtung für die zwischen Kamera und Objektiv eingesetzten Tuben "

Die amtliche Anmeldegebühr wird eingezahlt werden, sobald das amtliche Aktenzeichen bekannt ist.

Ich beantrage die Aussetzung der Eintragung zunächst auf die Dauer von 6 Monaten wegen beabsichtigter Auslandsanmeldungen.

Paténtanwalt

Anlagen:

2 weitere Stücke ds. Antrages

3 Beschreibungen mit je 3 Ansprüchen

3 Satz Zeichnungen je 1 Bl.

1 Vollmacht

1 vorbereitete Empfangsbestätigung

Dipl.-Ing.Patentanwalt Erwin Glanzberg Dresden, 14.7.1956

Feststell-Vorrichtung für die zwischen Kamera und Objektiv eingesetzten Tuben .

I H A G E E - Kamera - Werk Aktiengesellschaft i. V. Dresden .

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Feststellvorrichtung für die zwischen Kamera und Objektiv zur Veränderung der Bildweite eingesetzten Tuben.

Um zu erreichen, daß die Einstellmarken am Objektiv immer in vollem Umfange siehtbar bleiben, ist bei den bekannten Einrichtungen eine Ringmutter vorgesehen, bei deren Verdrehung jeweils die Fixierung von Tubus und Objektiv erfolgt.

Bei dieser Ausbildung ergibt sich jedoch der Nachtei, daß, wenn auch in geringen Grenzen, entsprechend
der Steigung des Gewindes eine Verschiebung des Objektives in Axialer Richtung eintritt, die unerwünscht ist,
wenn Wert auf äußerste Genauigkeit der Bildweite gelegt
wird.

Um nun diese Ungenauigkeit auszuschalten, wenn zwischen Kamera und Objektiv eine oder mehrere Tuben angeordnet sind, und trotzdem die Möglichkeit zu haben, die Einstell-Marken am Objektiv immer in der richtigen Lage zu halten, ist erfindungsgemäß die Anordnung getroffen, daß der mit Anschlußmitteln wie z.B. Außen-Bajonett, Schraubgewinde und dergleichen versehene Ring der an der Kamera befestigt wird, einen mit Außengewinde versehenen Ansatz trägt auß dem eine mit Innen-Gewinde versehene Ringmutter verschraubbar ist. Der Ansatz besitzt dabei eine innere kurze Zylinderfläche, in der ein mit Innen-Gewinde ausgerüsteter Ring, an dem die Zwischentuben einschraubbar sind, leicht drehbar geführt wird. Dieser ragt in der Gebrauchsstellung über die Stirnfläche des mit Außen-Bajonatt versehenen Ringes heraus, sodaß beim Anziehen der Ringmutter eine an dieser vorgesehene Ringfläche sich fest an die Stirnfläche des eingelegten Ringes legt und diesen dabei fest gegen eine Ringfläche des mit Außen-Bajonett versehenen Ringes anpreßt und dabei in seiner jeweiligen Lage arretiert.

Am Rand der beigefügten Zeichnungen ist die Efindung beispielsweise beschrieben und dargestellt.

Es zeigen:

- Abb. 1 eine Gesamt-Ansicht, teilweise im Schnitt,
- Abb. 2 einen Teilschnitt in perspektivischer Darstellung und vergrößertem Maßstab,
- Abb. 3 einen Teilschnitt in Michtung der Längsachse.

An der Kamera ist der mit Anachlusmitteln z.B. Aussen-Bajonett versehene Ring, der den mit Außen-Gewinde verschenen Ansatz 1 tragt, befestigt. Auf diesem Ansatz 1 mit Außen-Gewinde ist eine mit Innen-Gewinde verschene Ringmutter 3 verschraubbar. Der Ansatz 1 besitzt eine innere Zglinderfläche l c , nur kurze in der ein Innen-Gewinde verschener Ring 2 leicht drehabr mit geführt wird. Dieser Ring 2 ragt in der Gebrauchsstellung über die Stirnfläche la des mit Außen-Bajonett ausgerüsteten Ringes 1 heraus.

Wenn num die Ringmutter 3 angesogen wird, so kommt die an ihr vorgesehene Ringfläche 3a in Bernhiufig mit der Stirnfläche 2a des eingelegten Ringes 2. Dabei wird der Ring 2 fest gegen eine Ringfläche 1b des mit Außen-Bajonett versehenen Ringes 1 angepreßt und in seiner jeweiligen Lage arretiert. Es ist ferner an dem Bajonett-Ring 1 ein Auschlag angeordnet. Er besteht in einer Schraube 4, die in die Stirnseite 1a des Ringes 1 in axieler Richtung eingeschraubt ist. Sie ist so bemessen, daß sie weder den Ring 3 noch den Ring 2 bei ihren Bewegungen behindet.

In die Ringmutter 3 ist eine Schraube 5 eingesetst (Abb. 1). Sie ragt in axialer Richtung aus
der Ringmutter 3 nach innen hervor. Wenn die Ringmutter 3 entgegen dem Uhrzeiger verdreht wird, kommt
dieser Anschlag 5 in Bingriff mit dem Anschlag 4 und
dafurch wird die weitere Verdrehung der Ringrutter 3
verhindert. In der Abb. 2 gezeigten Stellung sind
die Anschläge 4 und 5 etwa um eine Winkeldrehung von
90° von einander entfernt. Dieses Haß reicht normaler
Weise aus, um das Lösen und Fixieren des Ringes 2
mit Hilfe der Eingmutter 3 durchzuführen. Das Lösen
kann deher rein gefühlsmäßig durch Verdrehen der Ringmutter bis zum gegenseitigen Eingreifen der beiden Anschläge 4 und 5 erfolgen. Das Anziehen bzw. Fixieren wird durch Drehen in umgekehrter Richtung bewirkt.

Schutzanspruche.

- 1) Feststellvorrichtung für die zwischen Kamera und Objektiv zur Veründerung der Bildweite eingesetzten Tuben, dadurch gekennzeichnet, das der mit Ausen-Bajonett verschene Ring , der an der Kemera befestigt Wird, einemmit Außen-Gewinde versehenen Ansatz tragt, auf dom eine mit Innen-Gewinde versehene Rinmutter (3) verschreubbar 1st, wobei der Ansatz (1) eine inhere kurze Zylinderfläche (lc) besitzt, in der eine mit Innen-Gewinde versehener Ring(2) . an dem die Zwischentuben einschraubber eind, leicht drehber geführt wird. der in der Gebrauchsstellung über die Stirnfläche (la) des mit Außen-Bajonett verschenen Binges (1) herausragt, sodaß beim Anziehen der Ringmutter (3) eine an dieser vorgeschene Eingfläche (3a) in Bergningmit der Stirnflache (2a) des eingelegten Ringes (2) kommt und diesen debei fest gegen eine Eingfläche (16) des mit Außen-Bajonett ausgerusteten Ringes (1) amprest und dabei in seiner joweiligen Lage arretiert.
- Einrichtung nach Anspruch 1, dedurch gekennzeichnet, daß am dem Bajorett-Ring (1) ein Anschlag (4) vorgesehen ist, der eine Verdrehung der Ringmutter (3) zuläßt und im der Bingmutter (3) mit Abstand vom Anschlag (4) ein Anschlag (5) angeordnet ist, der so gestellt int, daß at bei einer Verdrehung der Ringmutter (3) mit dem Anschlag (4) in Eingriff kommt und die Verdrehung der Ringmutter (3) begrenzt.

Einrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlag (4) in einer Schraube
besteht, die in die Stirnseite (la) des Ringee (1)
in axialer Richtung eingeschraubt ist und der Anschlag (5) ebenfalls in einer Schraube besteht,
die in radialer Richtung in die Ringmutter (3) eingesetzt ist.